THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

31/10 82

Geehrter Herr,

Ich erwiedere sofort auf Ihren Brief.

Die Officin ist Böhlau in Weimar. Ich weiß nicht, wie sie zu der Dummheit kommt Ihnen keine Exemplare zu schicken; um nicht zu verzögern schicke ich Ihnen was bei mir liegt; was zunächst reichen wird. Eventuell streiben Sie nach Weimar und bedarf es mit Abzug als Sie wünschen.

Als Prinzip für die Bordeaux-Nummern wähle ich festzuhalten, daß alles, was Ermordung als Ganzes hinstellt, nur eine Nummer bekommt, also z. B. der Panegyricus mit der poetischen praefatio nur eine Nummer zu geben. Das Litiren wird hier (vorsch. v. 10: praeg. 13) dadurch nicht verhindert. Wo dies der Fall sein sollte, wäre bei Epigrammen reichen (ich kenne den Autor nicht genau genug, um positiv zu reden), wähle ich zu Unternummern. Cantilog ist kein Ausnahme oft anfahren.

Gegen die arabischen Zahlen habe ich nichts; sollten aber Unternummern gebraucht werden, so werden sie dafür zu reservieren sein.

Warum gegenüber der regulirten Bibliographie die sogen. Abweichungen scheinbar vorzudrücken sein sollten als gegenüber der einer einzelnen Handschrift, sehe ich nicht ein. Von Raumsparung ist bei dem mon. Germ. das deutsche Reich überhaupt nicht die Rede; die kleinen Schwierigkeiten,